



SWR2 Zeitwort

**22.11.1990:**

Margaret Thatcher erklärt ihren Rücktritt

Von Thomas Ihm

Sendung: 22.11.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Am 22. November 1990 ging tatsächlich eine Zeit zu Ende, wie es die Nachrichten des britischen Fernsehens vermeldeten. 12 Stunden nach dem Rücktritt muss man sich kneifen, um zu realisieren: die Ära Thatcher ist vorbei. In der Luft lag der Geruch von Verrat. Drei Wahlsiege hatte Thatcher ihrer Partei, den Konservativen oder Tories gebracht, dann stellte die sich gegen sie. Der Nachrichtensprecher fasst das Drama der letzten Stunden zusammen.

„Die Tories haben Britannien vor 11 Jahren gerettet, sagte sie. Wir haben das Volk wieder mächtig gemacht. Nun tritt Sie um der Einheit der Partei willen zurück. Ein Kapitel in britischer Politik und im britischen Leben endet. Heute Früh in Downing Street entschied sie sich. Das Kabinett wurde um 9 Uhr informiert. Der Innenminister sprach vom traurigsten Moment seines Lebens. Später sprach sie mit der Queen.“

Dann ging sie ins Unterhaus zu den Abgeordneten. Fast ein typischer Tag. Kabinettsitzung, Audienz bei der Königin, Debatte im Unterhaus.

Ihr Auftritt wirkt auch so viele Jahre danach ziemlich cool. Den Beinamen „Eiserne Lady“ trug sie nicht zu unrecht. Unbeirrt hatte sie Großbritannien umgebaut – was ihr die vielen Opfer der Deindustrialisierung und Liberalisierung bis heute übelnehmen. Sie führte den Falklandkrieg und stemmte sich gegen die deutsche Wiedervereinigung. In Europa fürchtete man ihre Hartnäckigkeit. Weil die Dame aus der Downing Street stets mit einer Handtasche, der handbag, unterwegs war, nannte man ihre oft rüde und verletzende Art schlicht: handbagging. Wie es in ihr selbst aussah, verriet sie später in einem Interview. Sie war enttäuscht. Die Herrschaft über die eigene Partei sei die Voraussetzung dafür, um die entscheidenden Dinge zu tun. Aber die Partei hatte sie abblitzen lassen. Der Unmut über ihren harten Stil währte schon länger. Nach gut elf Jahren wurde es zusehends einsamer um die eiserne Lady. Als schließlich Geoffrey Howe, der Minister, mit dem sie am längsten zusammengearbeitet hatte, wegen ihrer Politik zurücktrat, war dies der Anfang vom Ende. Sie verlor die Loyalität ihrer Minister und der Partei. Bei der Wiederwahl zur Parteivorsitzenden fehlten im ersten Wahlgang nur wenige Stimmen. Aber die Stimmung war gegen sie. So verzichtete sie auf den zweiten Wahlgang, den sie wahrscheinlich gewonnen hätte.

**O-Ton von Margaret Thatcher:**

So eine Entscheidung trifft man nicht, ohne zu wissen, wie schwierig das ist, ohne ein gebrochenes Herz. Das Herz mag gebrochen sein, aber es war die richtige Entscheidung, aber ich bin da durchgekommen. Ich habe an diesem Tag das Fernsehen ausgehalten, ich habe das Kabinett ausgehalten, weil da immer noch etwas zu tun war.

**Autor:**

Gefürchtet, geachtet, nur selten geliebt – war Margaret Thatcher eine der bedeutendsten Politikerinnen ihrer Zeit. Sie starb 2013 in London. Ihr Leben inspirierte Hollywood zu einem Film. Meryl Streep spielt die Iron Lady. Nach ihr ist es niemanden mehr gelungen, die konservative Partei zu beherrschen. Der Loyalitätsverlust, der ihre Karriere am 22. November 1990 abrupt beendete, ist bei den Tories zum Normalzustand geworden.